



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Neuwies

Wald

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Neuwies	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Schulführung	16
Qualitätssicherung und -entwicklung	18
Zusammenarbeit mit den Eltern	20
Fokusthema	
Fokusevaluation	22
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	23
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsame Beurteilungspraxis	24
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung	26
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung	28
Anhang	
Methoden und Instrumente	30
Datenschutz und Information	31
Beteiligte	32
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	33

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Neuwies wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im persönlichen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Neuwies vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Neuwies und der Schulbehörde Wald für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Marco Büchli, Teamleitung

Zürich, 20. Januar 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Neuwies wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Ritualen und Anlässen stärkt das Team die Gemeinschaft unter den Schülerinnen und Schülern. Diese werden ernst genommen und fühlen sich an der Schule wohl.



Schulführung

Die Schulleitung gestaltet die Personalführung sehr aufmerksam. Optimierte Kooperationsstrukturen ermöglichen die Vernetzung in allen wesentlichen Bereichen. Die pädagogische Arbeit ist ausgesprochen partizipativ gestaltet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten und gut organisierten Unterricht. Sie pflegen einen wohlwollenden Umgang und ein lernfreundliches Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule setzt sich wiederholt relevante Entwicklungsziele. Sie evaluiert regelmässig das Vorankommen der Arbeiten und nutzt die Ergebnisse zur weiteren Planung. Die Umsetzung im Schulteam erfolgt nicht überall konsequent.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen gezielt. Sie begleiten den Lernprozess umsichtig und begegnen den unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen mit differenzierten Angeboten.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Schulleitung und Lehrpersonen informieren die Eltern ausreichend über wichtige Belange und bieten geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die Mitwirkung ist gut verankert und gewährt einen angemessenen Einbezug.



Sonderpädagogische Angebote

Die integrative Förderung ist der Schule Neuwies ein zentrales Anliegen und gelingt erfolgreich. Fach- und Lehrpersonen sorgen für eine gut abgestimmte Planung und eine gewinnbringende Kooperation.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Schule arbeitet an wesentlichen Schlüsselthemen der Beurteilungspraxis und hat mehrere Vereinbarungen getroffen. Die Vergleichbarkeit der Einschätzung von Leistungen ist ansatzweise sichergestellt.

Kurzporträt der Schule Neuwies

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	4	88
Unterstufe	4	80
Mittelstufe	4	87
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	26	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	12	
Betreuungspersonen	3	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenten	4	
Weitere: Leiter Hausdienst und Technik	1	

Die Schule Neuwies ist eine von vier Primarschuleinheiten in Wald. Sie liegt erhöht am Dorfrand, angrenzend ans Grüne. Die Schulanlage ist terrassenförmig in den Hang gebaut und verfügt über unterschiedliche Aussenräume, die von den Kindern vielfältig genutzt werden. Der Flachbau aus den siebziger Jahren ist behindertengerecht erschlossen und die Klassen teilen sich grosszügige Gruppenräume. Die Quartier-Kindergärten Windegg und Sunnerai liegen zirka zehn bis fünfzehn Gehminuten von der Schulanlage entfernt.

Seit 2009 ist die ausserschulische Betreuung in der ehemaligen Hauswartwohnung einquartiert. Mit der eigenen Terrasse, der angrenzenden Bibliothek und einem Mehrzweckraum bestehen für die Kinder ideale Möglichkeiten, Hausaufgaben zu erledigen, sich auszuruhen oder zu spielen. Ein Team, bestehend aus zwei Leiterinnen und einer Springerin, übernimmt montags bis freitags die Randstunden- und Mittagsbetreuung. Seit 2017 wird die Nachmittagsbetreuung vom Schülerclub im Dorf abgedeckt.

Die Schule Neuwies führt seit 10 Jahren auf allen Stufen altersdurchmischte Klassen. Unter- und Mittelstufe wer-

den zurzeit in Dreijahrgangsklassen unterrichtet. Die rund 250 Schülerinnen und Schüler stammen aus allen Bevölkerungsschichten der umliegenden Quartiere. Seit 2016 ist die Schule Neuwies eine QUIMS Schule.

Das Gesamtteam besteht aus rund 37 Mitarbeitenden. 31 Lehrpersonen bilden die Schulkonferenz. Der Leiter Hausdienst und Technik ist ebenfalls Mitglied der Schulkonferenz und führt den Hausdienst mit drei Mitarbeiterinnen. Die derzeitige Schulleitung ist seit 2014 an der Schule Neuwies im Amt und bekleidet ein Pensum von 94%.

Über den «Freiwilligen Schulsport» bietet die Schule Wald den Schülerinnen und Schülern verschiedene Sportkurse an.

Die Schulleitungen der vier Primarschulen und der Sekundarschule von Wald sowie die Leitung der Schulverwaltung sind durch die Schulleitungskonferenz vernetzt. Ein regelmässiger Austausch zwischen Schulleitungen und Schulbehörde ist durch die Geschäftsleitungs- und Schulpflegesitzungen gewährleistet.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Neuwies dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	08.05.2019
Einreichen des Portfolios durch die Schule	30.09.2019
Evaluationsbesuch	09.12.2019 bis 11.12.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	15.01.2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.08.2019 und 28.10.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	83%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	82%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	89%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	88%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	25	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	26	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Einzelleitung: Schulleiterin
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	11	Eltern
2	Interview mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit	1	Leitung Schulverwaltung

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit vielfältigen Ritualen und Anlässen stärkt das Team die Gemeinschaft unter den Schülerinnen und Schülern. Diese werden ernst genommen und fühlen sich an der Schule wohl.



- » Mit einer Palette an klassen- und stufenübergreifenden Anlässen fördert das Team die Gemeinschaft unter den Schulkindern sowie die Identifikation mit der Schule Neuwies. Viele dieser Rituale gehören zum festen Jahresprogramm.
- » Das Schulteam nimmt die Anliegen der Schulkinder ernst. Im Klassen- sowie Schülerinnen- und Schülerrat wie auch in sporadischen Vollversammlungen haben sie auf altersgerechte Weise Gelegenheit, demokratische Mitbestimmung zu üben und Verantwortung zu übernehmen.
- » Die allgemeingültigen Verhaltensregeln bilden einen verständlichen Rahmen für ein respektvolles Miteinander. Diese werden von den Schülerinnen und Schülern meist anerkannt und respektiert. Sie sind mehrheitlich positiv formuliert und werden den Schulkindern sowie deren Eltern klar kommuniziert.
- » Die Schülerinnen und Schüler geniessen ein weitestgehend gutes Klima untereinander. Sie sind an der Schule gut aufgehoben und fühlen sich hier wohl. Mitunter zeigt ein Teil der Schulkinder jedoch ein ruppiges Verhalten.

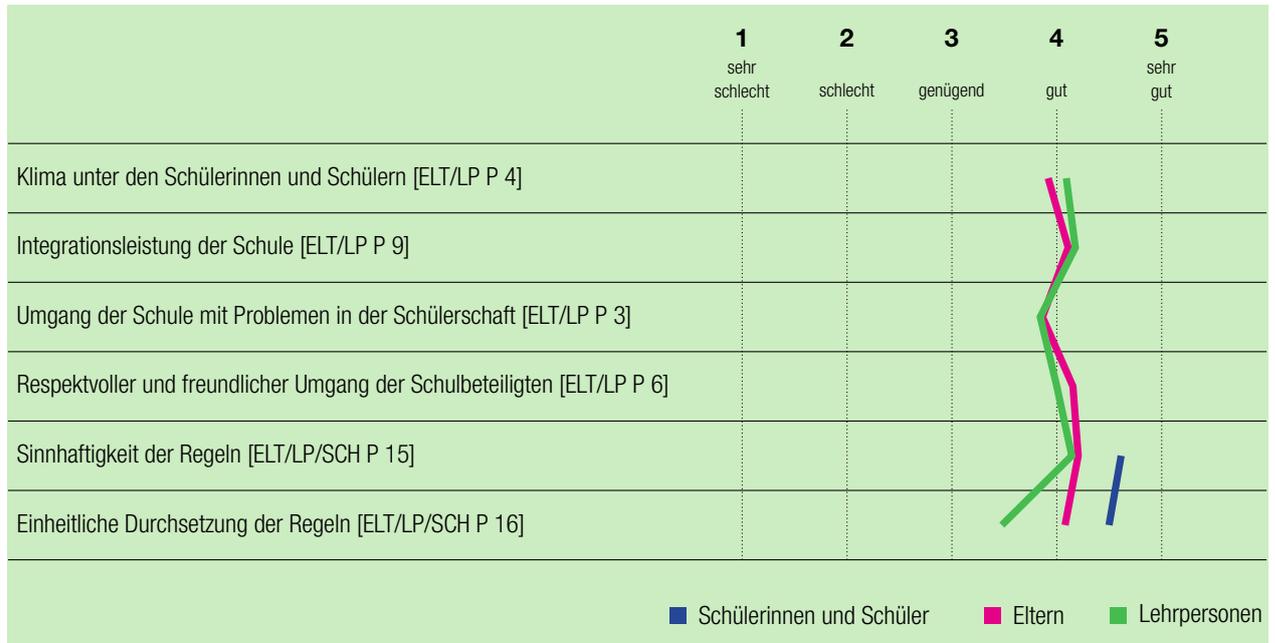


Das Team pflegt auf Schulebene verschiedene wiederkehrend stattfindende Anlässe, die zur Förderung der Schulgemeinschaft beitragen. So gehören beispielsweise die Sporttage, die Begrüssung der neuen Schulkinder, die Verabschiedung der sechsten Klasse mit dem Spielfest, der Räbeliechtliumzug oder die Weihnachtsprojektwoche fix zum Jahresverlauf. Vielfach sind dabei alle Stufen einbezogen. Jährlich vereinbart das Team ein stufenübergreifendes Thema, das leitend ist für weitere gemeinsame Aktivitäten und das Schuljahresfest. Wöchentlich findet eine gemeinsame bewegte Pause statt, an der sich teilweise auch die Kindergärten beteiligen. Des Weiteren organisieren Klassen bilateral oder in der entsprechenden Schulstufe gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise das wöchentlich in der Mittelstufe stattfindende Bewegungsprogramm «Kreafit».

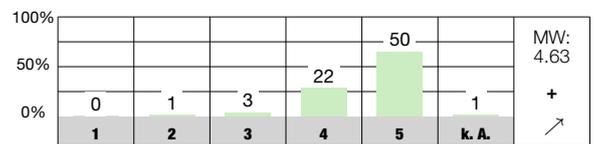
Die Schülerinnen und Schüler werden auf altersentsprechende Weise in die Mitverantwortung eingebunden und fühlen sich ernst genommen. Jede Primarklasse wird im Schülerinnen- und Schülerrat (SSR) durch ein Schulkind vertreten. Das Gremium wird durch die Fachperson für Schulsozialarbeit sowie durch die Schulleitung begleitet. Über die meist regelmässig stattfindenden Klassenräte geschieht die Vernetzung zwischen dem SSR und den Klassen. Die Mitgestaltung des Schulballs, die Wand- und Gitterkunst oder eine in Diskussion stehende Schülerzeitung, sowie die Fussballregeln sind Beispiele für die Aktivitäten des SSR.

Das Schulteam hat eine übersichtliche Anzahl leicht verständlicher Verhaltensgrundsätze festgehalten. Die Schulordnung wurde im Jahr 2010 in einer Schülervollversammlung aufgestellt. Für den Unterrichtsbereich bestehen die klassenübergreifenden Fairplay-Regeln, die auch Konsequenzen bei Nichteinhaltung definieren. Hinsichtlich Sinnhaftigkeit und einheitlicher Durchsetzung der Regeln sowie Rechtfertigung von Bestrafung geben die Schülerinnen und Schüler im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positive Beurteilungen ab (SCH P 15 - 17). Die Ahndung von Regelverstössen erfolgt jedoch stark lehrpersonenabhängig. Es besteht kein konkreter Massnahmenkatalog, weshalb trotz der konsequenten Regeldurchsetzung bei Verstössen unterschiedliche Ahndungen zum Tragen kommen.

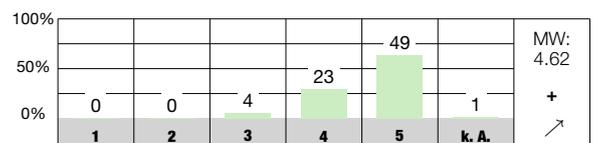
Das Klima unter den Schulkindern ist weitestgehend gut. Sie fühlen sich an der Schule im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich wohl (SCH/ELT P 1). Allerdings beschreiben sie das Verhalten untereinander als teilweise unfreundlich. Insbesondere im Rahmen des Fussballspielens auf dem Pausenplatz kommt es immer wieder zu einem harschen Umgang unter einzelnen, vorwiegend älteren Schülerinnen und Schülern. Die Schulkinder lösen Streitigkeiten normalerweise selbständig oder holen bedarfsweise die Pausenaufsicht herbei. Teilweise wird auch die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen, wenn es um die Bewältigung von besonders herausfordernden Situationen geht.



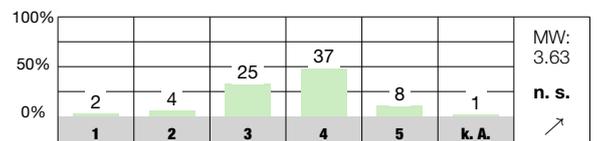
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P 11]



Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P 5]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten und gut organisierten Unterricht. Sie pflegen einen wohlwollenden Umgang und ein lernfreundliches Klima.



- » Der Unterricht zeichnet sich durch eine deutliche Struktur und eine reibungslose Durchführung aus. Ritualisierte Abläufe, leicht verständliche Erläuterungen zu Inhalten und Verlauf sowie geeignete Strukturierungshilfen geben den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Rahmen, um motiviert und konzentriert arbeiten zu können. Auf die Lernziele wird in den Lektionen selten explizit Bezug genommen.
- » Die eingesetzten Lehr- und Lernformen sind vielfältig und meist gut auf die pädagogischen Bedürfnisse der Schulkinder und die Lerninhalte abgestimmt. Die Vorzüge des Altersdurchmischten Lernens (AdL) werden gut und mehrheitlich gewinnbringend genutzt und unterstützen das soziale sowie fachliche Lernen.
- » Im Unterricht ist der Umgang untereinander wohlwollend, freundlich und von gegenseitigem Respekt geprägt. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihren Klassen.
- » Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und führen die Klassen meist umsichtig.



Die Lehrpersonen planen und gestalten einen stimmig rhythmisierten Unterricht. Viele Abläufe sind den Schülerinnen und Schülern vertraut und unterstützen ein effizientes, aktives Lernen. Die Lehrpersonen erteilen klare Arbeitsaufträge und bieten vielfältige Planungs- und Strukturierungshilfen an (Wochenpläne, Arbeitspläne Checklisten oder Scaffolds), welche die Schulkinder im Lernprozess leiten und unterstützen. Während den Lektionen nehmen die Lehrpersonen selten explizit Bezug auf die Lernziele, diese sind aber auf schriftlichen Unterlagen häufig vorhanden.

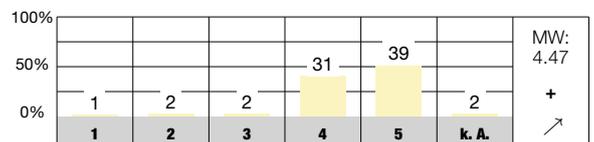
Die Lehrpersonen verfügen über ein breites Methoden-Repertoire, das sie gezielt anwenden. Vielfältige Angebote wie z. B. das Freispiel, Projektarbeiten, Werkstätten - in einigen Klassen gepaart mit Elementen des Churer Modells wie Sitzkreis und Themennischen - regen die Schulkinder zum Handeln und Lernen an. So empfinden im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich viele Schulkinder, dass ihr Unterricht abwechslungsreich ist (SCH P 22). Die Altersdurchmischung begünstigt das Lernen von- und miteinander. Die Lehrpersonen setzen diese mit Überzeugung um, indem sie beispielsweise altersdurchmischte Gruppen bilden, sowie Helferkinder oder Lernpartnerschaften (Götti/Gotti) einrichten. Kooperative Lernformen waren im besuchten Unterricht wenig sichtbar. Deren stufenübergreifende Aufbau fehlt.

In den Klassen gehen die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen wohlwollend und wertschätzend miteinander um. Die meisten Lehrpersonen pflegen eine Kultur des gegenseitigen Zu- und Hinhörens. Überdurchschnittlich viele der schriftlich befragten Schulkinder finden, dass ihre Klassenlehrperson gut bis sehr gut darauf achtet, dass sie einander ausreden lassen (SCH P 34). Durch das AdL lernen die Schulkinder gegenseitig aufeinander acht zu geben. So fühlen sich fast alle wohl und fair behandelt.

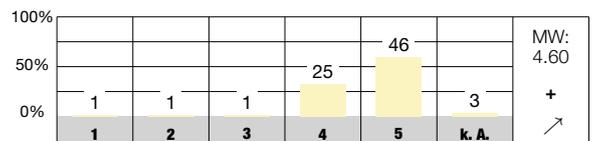
In den meisten Klassen ist die Atmosphäre entspannt und lernförderlich. Die Lehrpersonen begünstigen diese, indem sie positives Verhalten thematisieren und die Stärken der Schulkinder betonen (z. B. «Kind der Woche», «Komplimentenheft», «WIR-Heft»). Andererseits gibt es für alle Schulkinder der Klasse einsehbar Bonus-/Maluslisten, was nicht einer förderorientierten Praxis entspricht. Adäquate Klassenregeln bilden den Rahmen für ein gutes Mit- und Nebeneinander. Diese sind den Schülerinnen und Schülern bekannt und werden auch immer wieder thematisiert, so z. B. im Klassenrat, der in allen Klassen etabliert ist und regelmässig stattfindet. Im Kindergarten greifen die Lehrpersonen situativ Themen des Umgangs und Zusammenlebens auf und besprechen diese mit den Schulkindern. Die Lehrpersonen führen ihre Klassen umsichtig und haben den Überblick über die unterrichtsnahen und unterrichtsfernen Aktivitäten. Bei Störungen greifen Sie rasch, angemessen und meist wirkungsvoll ein.



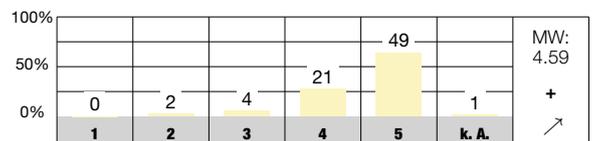
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH P 34]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P 37]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen fördern das eigenverantwortliche Lernen gezielt. Sie begleiten den Lernprozess umsichtig und begegnen den unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen mit differenzierten Angeboten.



- » Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit und schaffen geeignete Voraussetzungen, die das individuelle, selbstgesteuerte Lernen ermöglichen und begünstigen.
- » Die individuelle Lernunterstützung ist gut organisiert und erfolgt meist aufmerksam und gewinnbringend. Die Schülerinnen und Schüler helfen sich bereitwillig auch gegenseitig.
- » Die Lehrpersonen bieten ein breites, differenziertes Angebot an Lernformen und -aufgaben an, welches die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Dabei achten sie drauf, dass individualisierende und gemeinschaftsfördernde Unterrichtsequenzen adäquat vertreten sind.
- » Die Stufenübertritte sind klar geregelt und laufen grundsätzlich reibungsarm ab. Die Lehrpersonen bereiten die Schülerinnen und Schüler gut darauf vor. Sie führen die nötigen Gespräche so, dass den Schulkindern ein fließender Übergang in die Folgestufe gewährleistet ist.



In allen Klassen gehört das eigenverantwortliche, selbstgesteuerte Lernen zur Unterrichtskultur. Die Vermittlung der dazu nötigen überfachlichen Kompetenzen ist verbindlich geregelt. Schon im Kindergarten leiten die Lehrpersonen die Schulkinder behutsam und gezielt dazu an. Diese lernen beispielsweise, ihre Arbeit gut zu planen oder sich nützliche Informationen zu beschaffen. Die Werte der entsprechenden Items liegen über dem kantonalen Schnitt (SCH P 48, 51). Die Schulkinder reflektieren auch immer wieder den Verlauf und Erfolg ihrer Lernaktivitäten. Geeignete Organisationsformen wie Wochenplan oder Postenarbeit schaffen den nötigen Rahmen dazu. So zeigen die Schulkinder auch eine grosse Selbstständigkeit, indem sie zum Beispiel wissen, wo Übungsmaterial und Hilfsmittel zu finden sind und diese unaufgefordert holen. Die Lehrpersonen stellen umfangreiche Materialien für selbstgesteuertes Lernen (Lernspiele, Übungen, Anschauungshilfen) gut zugänglich bereit. Viele nutzen dazu auch den Raum geschickt und gezielt aus, indem sie thematische Nischen und geeignete Arbeitsplätze einrichten.

Die meisten Lehrpersonen schaffen sich gezielt Freiräume für individuelle Lernbegleitung (z. B. während Wochenplänen, Postenarbeiten). Sie unterstützen dabei die Schulkinder oft situativ und bedarfsorientiert, wobei sie zum Teil wenig auf deren individuelle Überlegungen eingehen. Die entsprechende Frage, ob sie sich oft von den Schulkindern beschreiben lassen, wie sie beim Lösen von Aufgaben vorgehen, beantworten die Lehrpersonen in der schriftlichen Be-

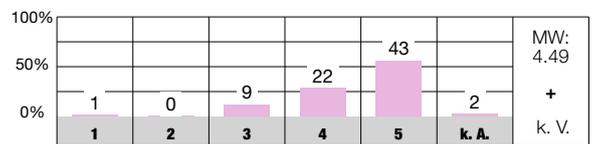
fragung mit einer breiten Streuung und eher tiefem Schnitt (LP P 49). Das Teamteaching wird oft gewinnbringend für die individuelle Förderung eingesetzt. In mehreren Klassen sind auch Helfersysteme eingerichtet.

Den Lehrpersonen gelingt es gut mittels einer quantitativen und qualitativen Differenzierung des Lern- und Übungsangebotes den unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder gerecht zu werden. Im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich viele der schriftlich befragten Schulkinder befinden, dass ihre Lehrperson ihnen, je nach Können, oft unterschiedliche Aufgaben gibt (SCH P 41). Sowohl Mathe- und Arbeitspläne wie auch Postenarbeiten und Werkstätten für die Fächer Deutsch sowie NMG weisen mehrere Anforderungsstufen auf. Soziale Unterrichtsformen sind auf das eigene Lernen der Schulkinder ausgerichtet. Es gelingt dort gut, die nötigen Kompetenzen aufzubauen, damit individuelles Lernen auch im Tandem und in der Gruppe gewinnbringend ist.

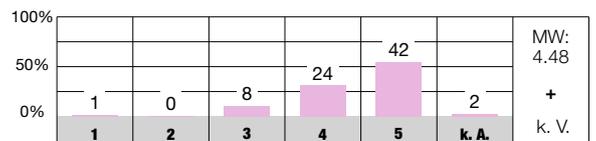
Die Stufenübertritte sind stimmig koordiniert und geplant. Wichtige Termine sind im Jahresplan verankert, für den Übertritt in die Sekundarstufe gibt es einen Ablauf- und Terminplan. Die Lehrpersonen treffen sich zu Übergabegesprächen und führen die nötigen Schulischen Standortgespräche (SSG) mit den Eltern sorgfältig. Die Lehrpersonen ermöglichen den Schulkindern durch geeignete Massnahmen die Folgestufe kennen zu lernen (z. B. durch Schnuppermöglichkeiten oder beim «Thekfest»).



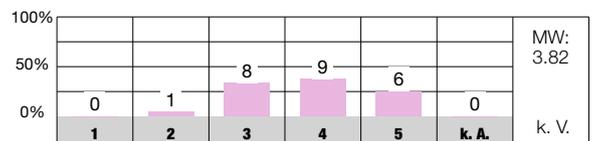
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde. [SCH P 51]



Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind. [LP P 49]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die integrative Förderung ist der Schule Neuwies ein zentrales Anliegen und gelingt erfolgreich. Fach- und Lehrpersonen sorgen für eine gut abgestimmte Planung und eine gewinnbringende Kooperation.



- » Die Schule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen eine angemessene Förderung innerhalb des Regelunterrichts. Sie nutzt die Vorteile des altersdurchmischten Lernens effizient für die integrative Gestaltung sonderpädagogischer Massnahmen.
- » Der Förderplanungszyklus ist klar definiert und wird verbindlich umgesetzt. Die Fach- und Lehrpersonen halten die einzelnen Schritte konsequent ein. Für den Förderplan setzen die Fachpersonen ein einheitliches Formular ein, welches sie zur Dokumentation allerdings qualitativ unterschiedlich differenziert nutzen.
- » Die Fach- und Lehrpersonen pflegen eine enge und wirksame Kooperation. Sie sprechen sich gewinnbringend über die sonderpädagogischen Fördermassnahmen sowie die gemeinsame Unterrichtsgestaltung ab und ziehen dabei gegenseitig Nutzen aus ihren Kompetenzen.



Die Schule erbringt eine beachtliche Integrationsleistung. Möglichst alle Schulkinder mit einem besonderen Förderbedarf werden integrativ unterrichtet. Die Fördermassnahmen wie ISR, IF, Begabtenförderung und auch der DaZ-Unterricht erfolgen grossmehrheitlich innerhalb des Regelunterrichts. Dabei werden die strukturellen und personellen Möglichkeiten des AdL geschickt genutzt. Die wenigen Ausnahmen von separativen Settings sind nachvollziehbar begründet (z. B. zur Planung und Arbeitsvorbereitung bei ISR).

Die Lehr- und Fachpersonen gehen bei der Ermittlung und Einschätzung des Förderbedarfs systematisch vor. Aufgrund von festgehaltenen Beobachtungen und unter Einbezug der Erkenntnisse von Lernstandserfassungen und förderdiagnostischen Instrumenten formulieren sie relevante Lernziele und geeignete Massnahmen. Dabei werden die SSG nach Vorgaben durchgeführt und mit geeigneten Vorlagen (z. B. mit Kurzprotokoll, Protokoll) sorgfältig dokumentiert. Sie beziehen Eltern und Kinder dabei systematisch mit ein. Bei Unsicherheiten oder bei Bedarf folgen weitere Abklärungen (z. B. beim SPBD). Die Förderpläne sind einheitlich und umfassen die Bereiche nach ICF. Individuelle Förderziele, Fördermassnahmen, Zuständigkeiten, Beschreibung des Lernfortschrittes und nächste Termine sind klar definiert. Die Förderziele sind in unterschiedlicher Qualität formuliert. So fehlt es manchmal an der nötigen Konkretisierung und oft sind Ziele auch eher im Sinne von Massnahmen beschrieben. Eine Einschätzung der Lernfortschritte

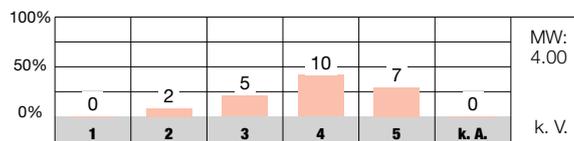
nehmen die Lehrpersonen vor dem nächsten SSG vor. Unklar bleibt, wie und wie regelmässig sie den Lernfortschritt im Prozess dokumentieren. Eingesehene Beispiele von Förderplänen zeigen leere Spalten in diesem Bereich. Eine einheitliche Praxis der Dokumentation besteht nicht.

Lehr- und Fachlehrpersonen arbeiten regelmässig, eng und gewinnbringend zusammen. Sie treffen sich in teils wöchentlichen Gefässen für die gemeinsame Planung und zum Austausch über die Schulkinder und unterstützen sich gegenseitig. Als Klassenteams führen sie die Klassen in gemeinsamer Verantwortung. Die Fachpersonen für Sonderpädagogik (IF, ISR, DaZ) treffen sich regelmässig (vier- bis sechsmal pro Jahr) zum fachlichen Austausch, besprechen dabei Fälle und diskutieren über die Zusammenarbeit sowie den Einsatz der Ressourcen. Das Interdisziplinäre Team (IdT) berät und unterstützt Eltern sowie Lehrpersonen in belastenden Situationen. Es besteht aus einer Schulischen Heilpädagogin, der Schulleiterin und bei Bedarf der Fachperson für Schulsozialarbeit sowie dem Schulpsychologen.

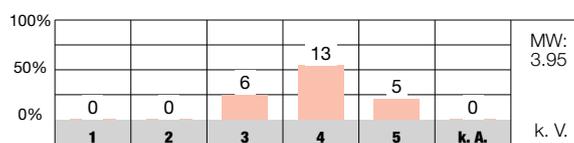
Abläufe, Zuweisungsverfahren und Zuständigkeiten sind im Konzept «Integrative Schule Wald» geregelt. Im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung zeigen sich jedoch teilweise Unsicherheiten betreffend Zuständigkeiten. Weiter fehlt ein adäquates Angebot für die Begabtenförderung. Diese und weitere Punkte dokumentieren die seit längerer Zeit notwendige und bereits geplante Revision des sonderpädagogischen Konzeptes.



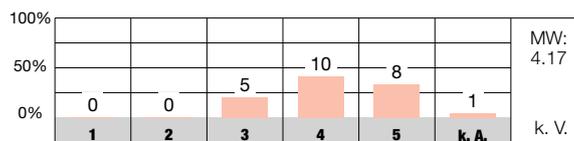
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



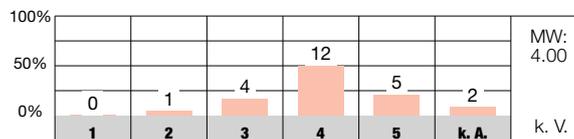
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



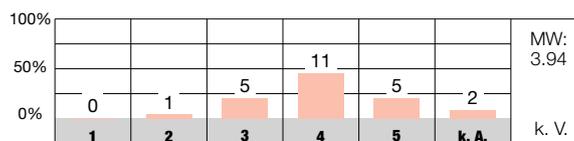
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



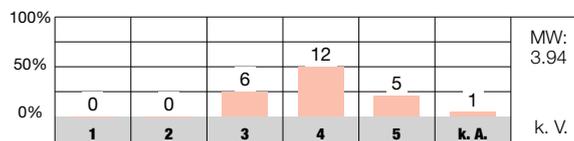
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schulleitung gestaltet die Personalführung sehr aufmerksam. Optimierte Kooperationsstrukturen ermöglichen die Vernetzung in allen wesentlichen Bereichen. Die pädagogische Arbeit ist ausgesprochen partizipativ gestaltet.



- » Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und unterstützend. Die Interessen und Ressourcen der Teammitglieder werden zu Gunsten der Schule genutzt. Die regelmässig stattfindenden Mitarbeitendengespräche (MAG) erfolgen zielorientiert und wohlwollend.
- » Die Kooperationsgefässe decken alle wesentlichen Bereiche der Schule ab. Sie werden weitgehend gewinnbringend eingesetzt und ermöglichen eine gute Vernetzung der verschiedenen Subteams.
- » Gut geregelte Zuständigkeiten und Abläufe gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Schulleitung orientiert die Mitarbeitenden umfassend über die wichtigen Belange. Allerdings erfolgt die Weitergabe wesentlicher Informationen teilweise nicht für alle Lehrpersonen zeitgleich.
- » Die Schule stellt gemeinsame pädagogische Themen ins Zentrum. Die Koordination und Steuerung der Themenwahl sowie Umsetzung erfolgen vorwiegend über die Q2-Gruppe und unter Einbezug des Schulteams.



Die Schulleitung führt die Mitarbeitenden engagiert, aufmerksam und auf partizipative Weise. Zur Personalgewinnung, -einführung, -entwicklung sowie für die MAG stehen hilfreiche Dokumentationen bereit. Neu in die Schule Eintretende werden sorgfältig eingeführt. In den regelmässig stattfindenden MAG geht die Schulleitung auf konstruktiv-kritische Weise auf die Situation der Lehrpersonen ein und definiert im Dialog Ziele. Sie lässt den Mitarbeitenden viel Freiraum, wenn es darum geht, eigene Ressourcen oder Ideen für die Weiterentwicklung der Schule einzubringen oder sich in Entscheidungsprozesse einzugeben. Die Teammitglieder schätzen die anerkennende und zugewandte Haltung der Schulleitung ihnen gegenüber und die Möglichkeit, sich jederzeit bei ihr Unterstützung holen zu können.

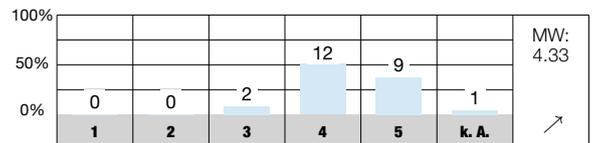
Die an der Schule bestehenden Kooperationsgefässe werden meist gewinnbringend eingesetzt. Diese decken sowohl organisatorische als auch pädagogische Belange ab (z. B. organisatorische und pädagogische Schulkonferenzen, Stufen- und Fachteamsitzungen, Sonderpädagogische Sitzungen, Q2-Gruppe). Die Schulleitung hat aufgrund der Ergebnisse der Selbstbeurteilung die Nutzung der Sitzungsgefässe angepasst. Dies erfolgte mit dem Ziel, an gemeinsamen Konventen mehr Zeit für pädagogische Belange zu gewinnen und Informationen stattdessen per E-Mail zu kommunizieren sowie den Informationsfluss zwischen Team und Q2-Gruppe zu optimieren.

Die Zuständigkeiten und Abläufe an der Schule sind weitgehend gut geregelt. Sowohl auf Gemeinde- als auch Schulebene bestehen Dokumente, die Prozesse, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Schulalltag definieren (z. B. Regelung zur internen Zusammenarbeit und zum Berufsauftrag, Absenz von Lehrpersonen, Krisenhandbuch). Die Mitarbeitenden werden umfassend genug über Wichtiges informiert. Allerdings gelangen wesentliche Informationen der Schulleitung teilweise nicht gleichzeitig an alle Mitarbeitende (LP S 101, 102).

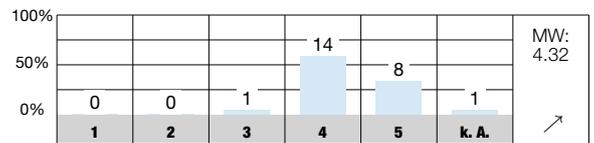
Die Schulleitung steuert die Arbeit an pädagogischen Schwerpunkten bewusst partizipativ. Bei der Festlegung gemeinsamer pädagogischer Themen, deren Aufarbeitung sowie Umsetzung im Schulalltag spielt die Q2-Gruppe (Q2 = Qualität und QUIMS) eine zentrale Rolle. Sie besteht aus Vertretungen der einzelnen Stufenteams und der Schulleitung. Auf diese Weise ist der Einbezug der Teammitglieder gewährleistet. Um pädagogische Entwicklungen voranzutreiben, werden einerseits themenspezifische Teamweiterbildungen und Arbeitstage organisiert, andererseits der Austausch in den Stufensitzungen und in den pädagogischen Konventen genutzt. Der Schulleitung ist es ein grosses Anliegen, durch einen hohen Grad an Partizipation wesentliche gemeinsame pädagogische Themen zu definieren. Lehrpersonen äusserten in den Interviews in diesem Zusammenhang verschiedentlich den Wunsch nach gezielteren Entscheidungen der Schulleitung.



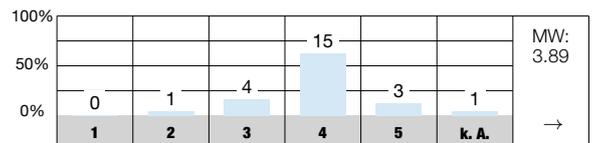
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



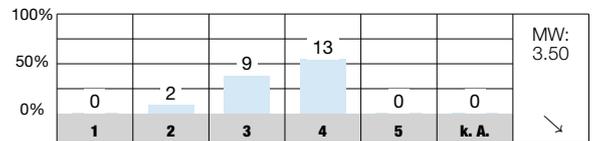
Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. [LP P 93]



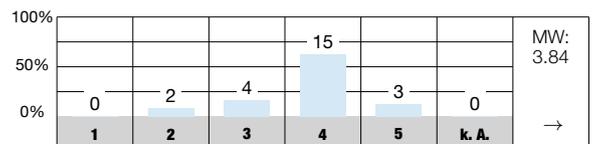
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



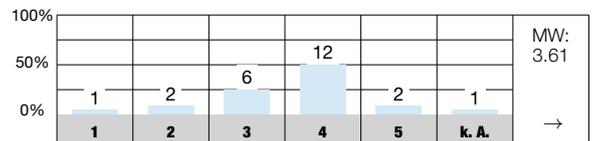
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule setzt sich wiederholt relevante Entwicklungsziele. Sie evaluiert regelmässig das Vorankommen der Arbeiten und nutzt die Ergebnisse zur weiteren Planung. Die Umsetzung im Schulteam erfolgt nicht überall konsequent.



- » Die Schule setzt sich regelmässig wesentliche Entwicklungsschwerpunkte. Das Schulteam wird in den laufenden sowie jährlich stattfindenden Zielfindungs-, Evaluations- und Umsetzungsprozess einbezogen und erachtet die Ziele weitgehend als bedeutungsvoll.
- » Das Schulteam evaluiert Veränderungsvorhaben laufend sowie jährlich auf deren Zielerreichung hin. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse nutzt es für die Planung der weiteren Entwicklungsarbeit.
- » Entwicklungen werden vorwiegend mithilfe von Schul- und Jahresprogrammen geplant. Für QUIMS-Schwerpunkte werden ausgefeilte Projektbeschreibungen eingesetzt. In den übrigen Bereichen bestehen hinsichtlich der Planungsdokumentation Lücken.
- » Mehrheitlich arbeiten die Lehrpersonen in pädagogischen und unterrichtsbezogenen Belangen gewinnbringend zusammen. Nicht in allen Stufen gehen sie gemeinsame Ziele konsequent und nachhaltig an.



Die Schulleitung hat in Abstimmung mit dem Schulteam im Schulprogramm 2016-2019 aufgrund des letzten Evaluationsberichts sowie der kantonalen und kommunalen Vorgaben wesentliche Entwicklungsbereiche definiert. Beispiele sind die Beurteilung von Lernleistungen, die Kindermitwirkung sowie die systematische Überprüfung der Unterrichtsqualität. Neben den Schulprogrammthemen werden auch rollend Themen für die gemeinsame Entwicklung festgelegt (z. B. Sonderpädagogik, Kompetenzorientierung Mathematik). Das Schulteam wird auf vielfache Weise miteinbezogen. Einerseits wirkt die Q2-Gruppe als Drehscheibe zwischen den Stufenteams und dem Gesamtteam, indem sie Ideen und Anliegen aus dem Kollegium sichtet und die Planung sowie Bearbeitung gemeinsamer Entwicklungsthemen koordiniert. Andererseits bringen sich die Teammitglieder am jährlich stattfindenden Evaluationstag ein.

Jährlich überprüft die Schulleitung am Evaluationstag zusammen mit dem Team das Vorankommen der Schulentwicklungsprojekte. Mit den dabei gewonnenen Erkenntnissen schafft die Schule die Grundlage, um das weitere Vorgehen zu planen und die Inhalte des Jahresprogrammes festzulegen. Des Weiteren wird auch während des Schuljahres das Fortschreiten der Arbeiten bilanziert. Ende Schuljahres erstatten die Schulleitungen an einer gemeinsamen Sitzung der Schulpflege mündlich Bericht über die Schulentwicklungsaktivitäten. Die Lehrpersonen befragen mindestens einmal jährlich mit dem Instrument EMU die Schulkinder

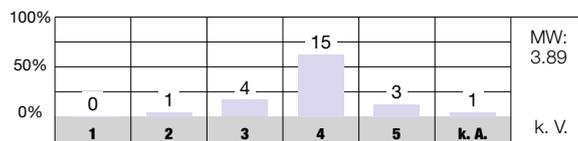
zur Unterrichtsqualität. Im Rahmen der stufenübergreifenden kollegialen Hospitationen erfahren sie zu einem von der Schulleitung und zu einem selbst definierten Schwerpunkt ein Feedback zu ihrem Unterricht.

Die Entwicklungsvorhaben werden im Schulprogramm grob und in den Jahresprogrammen detaillierter beschrieben. Formal bietet das Schulprogramm die notwendige Struktur für alle wesentlichen Inhalte (Zielsetzung, Massnahmen, Überprüfung, Ressourcen usw.). Inhaltlich sind jedoch diese Aspekte vielfach zu wenig klar auseinandergelassen. So sind beispielsweise Ziele nicht wirkungsorientiert formuliert sondern oft als Massnahmen. Dies macht es teilweise schwierig, die konkreten Absichten und Schritte nachzuvollziehen und die Verbindung zwischen Schulprogramm und Jahresprogramm zu erkennen. Für die QUIMS-Projekte bestehen sowohl formal als auch inhaltlich vorbildliche Projektaufträge, für die übrigen Entwicklungsmassnahmen jedoch nicht.

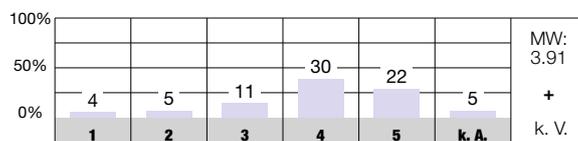
Mehrheitlich besteht in pädagogischen und unterrichtsbezogenen Fragen eine grosse Kooperationsbereitschaft, welche auf die Tätigkeiten der Lehrpersonen unterstützend wirkt. Es wird jedoch nicht überall konsequent und gewinnbringend an gemeinsamen Schwerpunkten gearbeitet, was mitunter von persönlichen Dissonanzen abhängig ist. Dies führt in den verschiedenen Schulstufen zu einem unterschiedlichen Vorankommen in Belangen der Schulentwicklung und zeigt sich beispielsweise beim Thema Beurteilung.



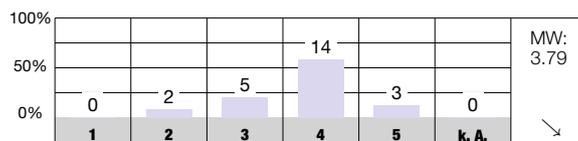
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



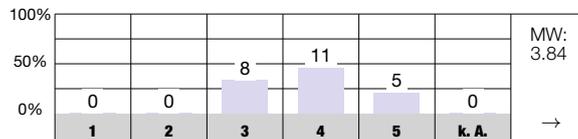
Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



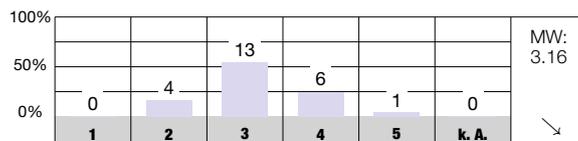
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



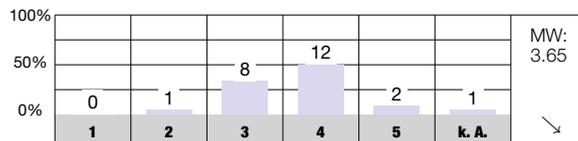
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. [LP P 99]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P 129]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Schulleitung und Lehrpersonen informieren die Eltern ausreichend über wichtige Belange und bieten geeignete Kontaktmöglichkeiten. Die Mitwirkung ist gut verankert und gewährt einen angemessenen Einbezug.



- » Die Schulleitung orientiert die Erziehungsberechtigten regelmässig mittels Briefen und auf der Website über schulspezifische Themen. Ein Konzept gibt Minimalstandards für die Elterninformation vor.
- » Die Lehrpersonen informieren angemessen und bedarfsorientiert über das einzelne Kind und bieten hinreichende Kontaktmöglichkeiten an. Über Ziele und Inhalte des Unterrichts orientieren sie kaum.
- » Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und gut institutionalisiert. Die Eltern sind genügend miteinbezogen und haben angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten. Die meisten empfinden die Zusammenarbeit mit der Schule und die Teilhabe am Geschehen als gut.

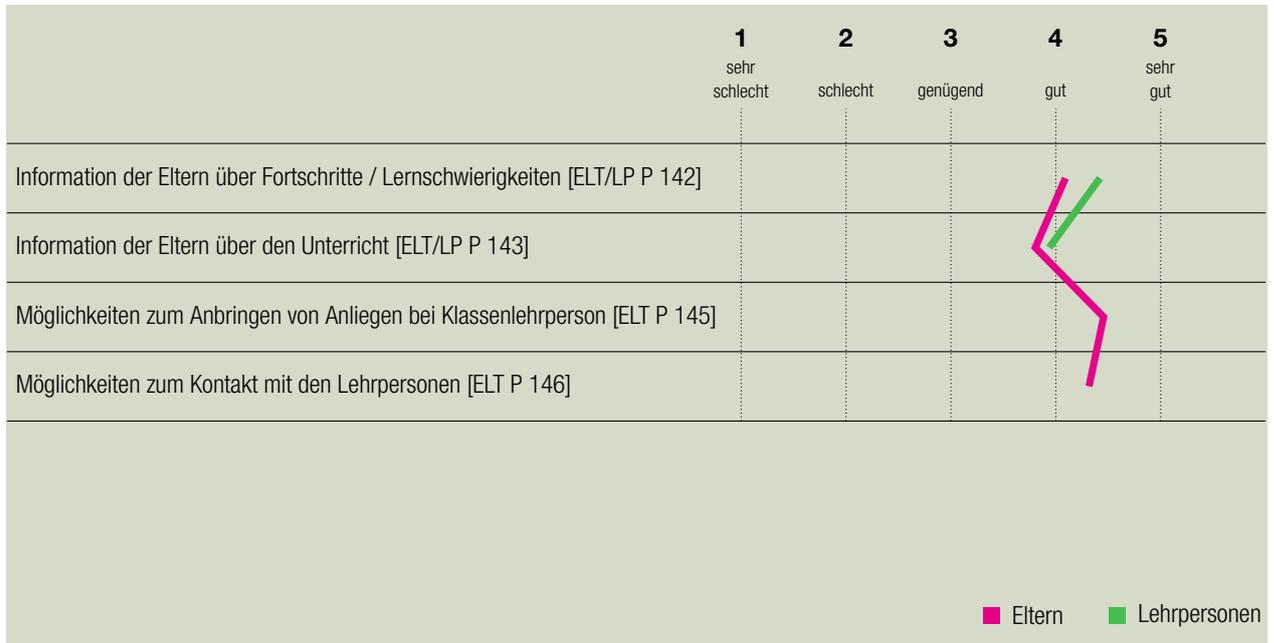


Die Schulleitung gelangt viermal jährlich mit einem Informationsschreiben zum bevorstehenden Quartal («Kühlschrankschreiben») an die Eltern. Darin berichtet sie über das Schulgeschehen und gibt wichtige Termine bekannt. Ein kleines Informations-Konzept definiert als Teil des Konzeptes Elternmitwirkung die externe Kommunikation. Jährlich finden Informationsabende für die Eltern zum Schuleintritt und zum Übertritt in die Sekundarstufe statt. Auf der Website der Schule Wald finden Interessierte rasch die Kontaktangaben der Lehrpersonen sowie Angaben zu Anlässen, Terminen und Neuigkeiten der Schule Neuwies. Die Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule grundsätzlich gut informiert und wissen auch, an wen sie sich bei Fragen wenden können.

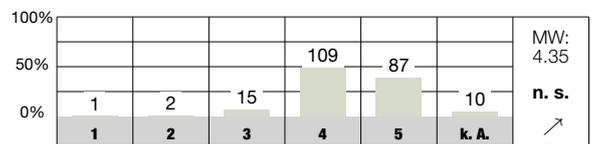
Die Klassenlehrpersonen organisieren pro Stufe und Klasse einen Elternabend pro Schuljahr. Im Kontaktheft, das in allen Unter- und Mittelstufenklassen verwendet wird, erfahren die Eltern regelmässig Neues über Klassenaktivitäten und Termine. Auf diesem Weg haben sie auch die Möglichkeit, mit der Lehrperson schriftlich zu kommunizieren. Kindergartenlehrpersonen versenden einmal im Jahr ein umfassendes Info-Dossier (ABC). Weitere Elternbriefe verschicken die Lehrpersonen in unterschiedlicher Häufigkeit bei Bedarf. Niederschwellige Kontakte pflegen sie oft per Tele-

fon. Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern gut über das einzelne Kind. Die meisten Eltern äussern sich dazu in der Umfrage zufrieden. Die Informationen der Lehrpersonen über den Unterricht schätzen die Eltern kritischer ein. Der Mittelwert des entsprechenden Items liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 143).

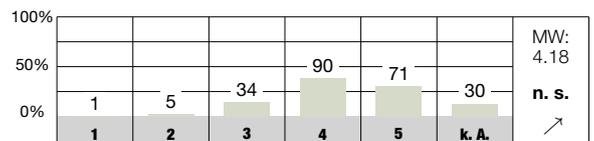
Die Elternmitwirkung ist durch das «Konzept Elternmitwirkung» und den «Leitfaden Elternrat» klar geregelt und gut institutionalisiert. Der Elternrat besteht aus den Elternvertretungen, der Schulleitung sowie einer Vertretung aus dem Lehrpersonenteam und trifft sich an vier bis fünf Sitzungen pro Jahr. Der Elternrat Neuwies sieht eine seiner Hauptaufgaben in der Mithilfe und Unterstützung von Schulanlässen. So helfen Ratsmitglieder zusammen mit weiteren Eltern den Klassen auf vielfältige Weise bei ihren Aktivitäten (Räbeliechtli, Schulprojekte). Bei der Organisation von eigenen Projekten ist der Elternrat eher zurückhaltend. In Zusammenarbeit mit der Elternbildungsgruppe Wald stellt der Elternrat ein Weiterbildungsprogramm zusammen. Dieses beinhaltet beispielsweise Deutschkurse, STEP Elterntraining oder ein Themenabend zur Sexualerziehung. Es gibt für die Eltern genügend Mitwirkungsmöglichkeiten und sie sind zufrieden mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt.



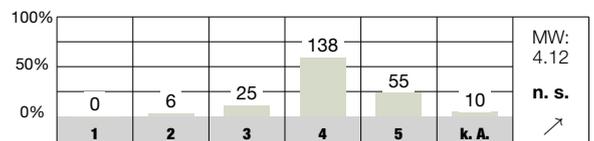
Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Schule Neuwies wird im Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend. Sie wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern erklärt.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen respektive Kompetenzen vergleichbar bewertet werden.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Neuwies wie folgt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Das Gesamtteam trifft schulinterne Absprachen zu mehreren Bereichen der Beurteilungspraxis. Der Austausch in den Stufen erfolgt unterschiedlich konsequent und zielgerichtet.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Lehrpersonen machen den Schulkindern und Eltern transparent, wie sie Einschätzungen von Leistung und Verhalten vornehmen. Sie nutzen Beurteilungsergebnisse teilweise zur gezielten Kompetenzförderung.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Es bestehen Abmachungen und Aktivitäten, die eine kongruente Beurteilung von Verhalten und Leistungen der Schul Kinder zum Ziel haben. Die Vergleichbarkeit von Einschätzungen wird kaum überprüft.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: **Gemeinsame Beurteilungspraxis**



Das Gesamtteam trifft schulinterne Absprachen zu mehreren Bereichen der Beurteilungspraxis. Der Austausch in den Stufen erfolgt unterschiedlich konsequent und zielgerichtet.



- » Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ist ein Schulprogrammthema und in einer gemeinsamen Vereinbarung festgehalten. Weitere definierte Bereiche sind in Arbeit und es bestehen einzelne Absprachen. Den Stufenteams gelingt es unterschiedlich, sich über wesentliche Aspekte abzusprechen.
- » Bei der Beurteilung von Leistung und Verhalten orientieren sich die Lehrpersonen durchgehend an im Voraus festgelegten Kriterien respektive an Lernzielen oder Kompetenzen. Ihre Einschätzungen stützen sie auf verschiedene Quellen ab. Bei Lernkontrollen legen sie den Notenschlüssel im Voraus fest und machen diesen den Schülerinnen und Schülern vielfach transparent.



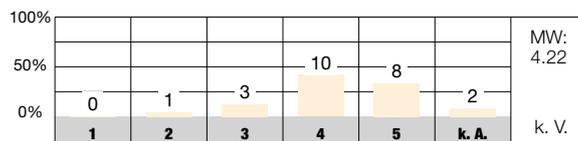
Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Lehrplan 21 hat die Schule die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler als Schwerpunkt gesetzt. In zwei Weiterbildungshalbtagen hat das Team relevante Thesen bestimmt, die es weiterverfolgt. Die entsprechenden Aspekte sind in einem «Beurteilungsfächer» zusammengefasst. Dieser ist zusammen mit der «Kompetenzkarte überfachliche Kompetenzen» ein Bestandteil des «Methodenkoffers». Beide Instrumente dienen den Lehrpersonen als Leitplanken bei der Einschätzung von Leistung und Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Weiter werden sie genutzt, wenn es darum geht, in den Stufenteams gemeinsame Unterthemen vertieft anzugehen. Auf diese Weise ist im Kindergarten ein gemeinsames Programm zur systematischen Förderung überfachlicher Kompetenzen entstanden, das seither im Einsatz steht. Im Gesamtteam besteht eine Kriteriensammlung für die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen, in der Unterstufe ein einheitlicher Farbcode zur Symbolisierung der Lernzielerreichung. Weiter nutzt das Mittelstufenteam seit Sommer 2019 die Lernlupe in allen Klassen. Es bestehen weitere Aktivitäten, welche sich dem Thema Beurteilung widmen. Allerdings sind die Stufenteams unterschiedlich weit mit der Bearbeitung und was das Treffen gemeinsamer Vereinbarungen anbelangt. Auf kommunaler Ebene besteht ein Medien- und

Informatikpass. Dieser hilft, den Stand der entsprechenden Kompetenzen zu dokumentieren.

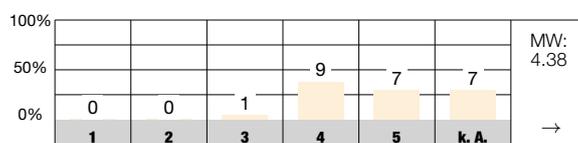
Bei der Einschätzung von Leistungen und Verhalten orientieren sich die Lehrpersonen an im Voraus definierten Kriterien. Zudem legen sie den Beurteilungsmassstab bereits vor einer Lernkontrolle fest. Entsprechend geben sie auf Prüfungen oft die für eine genügende Leistung nötige minimale Punktezahl an. Zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens besteht an der gesamten Schule ein Orientierungsrahmen, der von den Lehrpersonen gleichermaßen eingesetzt wird. Die Beurteilung von Leistungen erfolgt ebenso kriterienbasiert. Arbeiten wie beispielsweise Vorträge, gestalterische Produkte, Plakate usw. werden meist anhand von Beurteilungsrastern eingeschätzt. Bei Prüfungen stehen die entsprechenden Lernziele als Vergleichsmassstab bereit. Die Lehrpersonen stützen ihre Gesamtbeurteilung auf verschiedene Arten von Beurteilungsanlässen (z. B. Schriftliche Prüfungen, Dialoge, Vorträge). Verschiedentlich zeigen sich Hinweise, dass bei der fachlichen Beurteilung teilweise auch Verhaltensaspekte beigezogen werden um eine Fachnote auf- oder abzurunden, was nicht einer chancengerechten Praxis entspricht.



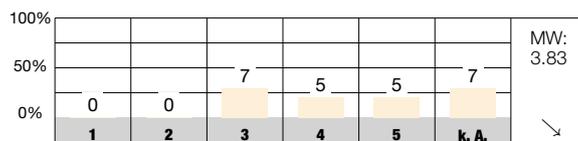
Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P 73]



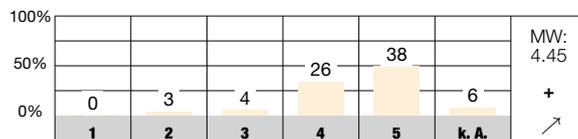
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP P 71]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: **Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung**



Die Lehrpersonen machen den Schulkindern und Eltern transparent, wie sie Einschätzungen von Leistung und Verhalten vornehmen. Sie nutzen Beurteilungsergebnisse teilweise zur gezielten Kompetenzförderung.



- » Die Lehrpersonen machen den Schulkindern und deren Eltern klar, wie sie die fachlichen und überfachliche Kompetenzen beurteilen. Sie geben zu diesem Zweck Lernziele und Kriterien bekannt, an denen sie sich bei der Einschätzung orientieren.
- » Den Schulkindern geben die Lehrpersonen vielfach Gelegenheiten, die eigenen Leistungen und das Verhalten selbst zu beurteilen. Die Qualität mit der dies geschieht ist insgesamt sehr unterschiedlich, ein systematischer Aufbau der dazu notwendigen Kompetenzen ist an der Schule teilweise in Arbeit.
- » Nebst summativen Beurteilungsanlässen geben die Lehrpersonen den Schulkindern auch vielfach formatives Feedback zu ihren Leistungen und ihrem Verhalten. Einige Lehrpersonen geben mündliche Rückmeldungen vorwiegend auf Defizite. Den formativen oder summativen Zweck von Beurteilungen legen sie selten offen.

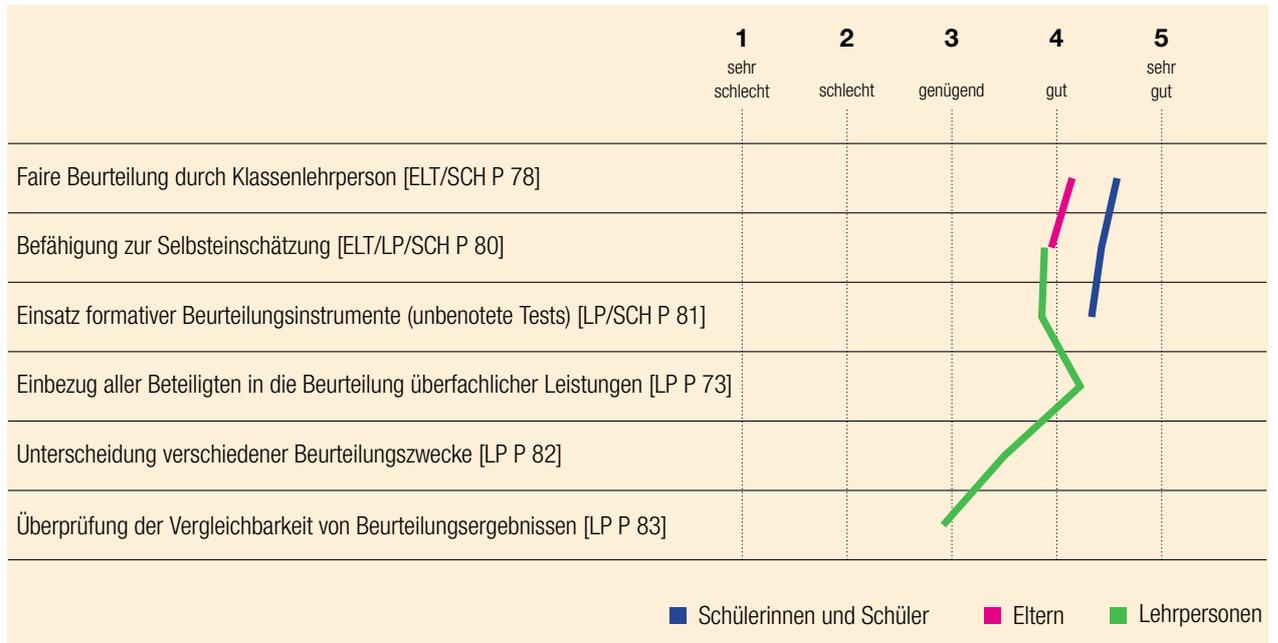


Die Lehrpersonen machen die Beurteilung von Leistungen und Verhalten nachvollziehbar. Meist geben sie den Schulkindern im Hinblick auf Lernkontrollen die Lernziele im Voraus schriftlich bekannt, teilweise werden diese auch anhand von Übungsbeispielen veranschaulicht. Zu weiteren Arbeiten wie Vorträgen, Aufsätzen oder Tagebuchführung geben sie oftmals vorab die Beurteilungskriterien bekannt. Auf Prüfungen nennen sie in vielen Fällen die Punktezahl, mit der die Lernziele noch in genügender Weise erreicht sind. In der schriftlichen Befragung bestätigen die Mittelstufenkinder im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich, dass die Klassenlehrpersonen im Voraus bekannt geben, wie sie eine Lernkontrolle bewerten. Die Eltern erhalten die summativen Lernkontrollen sowie die Einträge zum Verhalten zur Unterschrift und somit einen Überblick zu Leistungen und Verhalten ihrer Kinder. Die Schülerinnen und Schüler empfinden die Beurteilung insgesamt als fair und verstehen im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich gut, wie ihre Zeugnisnoten zustande kommen (SCH P 78, 76). Die Zeugnisbeurteilungen erklären die Lehrpersonen den Eltern und Kindern in den Gesprächen gut.

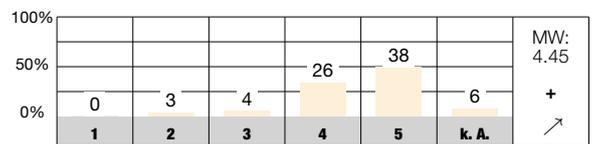
Die Schul Kinder haben wiederholt Gelegenheiten, sich selber einzuschätzen. Im Kindergarten geschieht dies beispielsweise mit Hilfsmitteln wie Gefühlskärtchen oder Piktogrammen. In der Unter- und Mittelstufe gelangen detaillierte Raster zur Anwendung, beispielsweise zur Selbstre-

flexion sprachlicher Kompetenzen oder des Arbeits- und Lernverhaltens. Vorwiegend geschieht dies allerdings niederschwellig wie beispielsweise mit Smileys für die Selbsteinschätzung eines Prüfungserfolges. Die Qualität der dafür genutzten Mittel sowie des Vorgehens zeigen grosse Unterschiede. Ein über die Stufen abgesprochener Aufbau der Befähigung zur Selbstbeurteilung wurde in einer gemeinsamen Weiterbildung thematisiert, ist allerdings nicht etabliert.

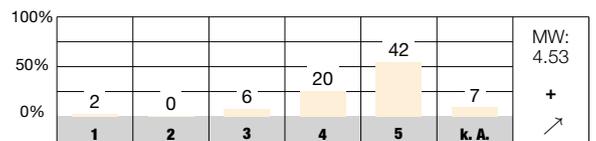
Die Lehrpersonen geben den Schulkindern nebst summativen Beurteilungen vielfach Aufschluss darüber, wo diese stehen und wo sie Fortschritte gemacht haben. Dies geschieht einerseits mit unbenoteten Lernzielkontrollen vor den eigentlichen Prüfungen sowie situativ und mündlich. Weiter werden in allen Stufen und im sonderpädagogischen Bereich spezifische formative Tests eingesetzt, teilweise flächendeckend und systematisch (z. B. Stolperwörtertest, Lese- und Rechtschreibtest, Lernlupe) oder individuell auf das Kind bezogen. Im Kindergarten werden zudem mit geordnet abgelegten Arbeiten den Kindern Fortschritte visualisiert. Vorwiegend in der Mittelstufe erfolgen individuelle Rückmeldungen öfters mit einem Defizitfokus wenn Fehler gemacht wurden oder so, dass das Feedback für Dritte sichtbar ist (z. B. Noten vor der ganzen Klasse bekanntgeben, Malus/Bonusrangliste). Den Beurteilungszweck (formativ, summativ) machen die Lehrpersonen nur selten bekannt (LP P 82).



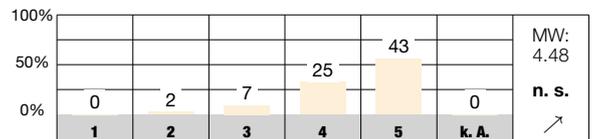
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung



Es bestehen Abmachungen und Aktivitäten, die eine kongruente Beurteilung von Verhalten und Leistungen der Schulkinder zum Ziel haben. Die Vergleichbarkeit von Einschätzungen wird kaum überprüft.



- » Zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten besteht an der Schule ein gemeinsam vereinbarter Referenzrahmen. Innerhalb der Stufen- und Unterrichtsteams findet teilweise ein Austausch statt, um auch im fachlichen Bereich eine vergleichbare Einschätzung der Leistungen zu erreichen.
- » Die Überprüfung der Vergleichbarkeit von Leistungs- und Verhaltenseinschätzungen erfolgt kaum. Teilweise reflektieren Lehrpersonen ihre Beurteilungspraxis, indem sie in den Parallelklassen Lernzielkontrollen durchführen und periodisch gemeinsam die Beurteilungsmassstäbe hinterfragen sowie gegebenenfalls anpassen.



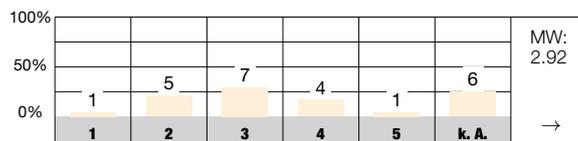
Im Gesamtteam wird die «Kompetenzkarte überfachliche Kompetenzen» genutzt. Diese beschreibt die Beurteilungskriterien respektive Lernziele betreffend Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten über die drei Schulstufen hinweg. Der Kindergarten hat bereits wie vorgesehen ein stufenspezifisches Umsetzungsdokument verfasst. Im Bereich der fachlichen Kompetenzen hingegen ist eine vergleichbare Beurteilung erst ansatzweise sichergestellt. Anhand ausgesuchter Thesen, wie z. B. «An unserer Schule lernen Schülerinnen und Schüler systematisch und altersgerecht sich selber zu beurteilen» erfolgt die Schwerpunktarbeit in den Unterrichtsteams respektive in den Stufenteams. Ergebnisse davon sind unter anderem stufenspezifische formale Abmachungen wie Informationen auf Prüfungen oder die einheitlich farblich Codierung der Beurteilung in der Unterstufe. Teilweise erarbeiten Lehrpersonen stufenweise oder bilateral

themenspezifische Kriterienraster sowie Lernzielkontrollen und sprechen sich über den Beurteilungsschlüssel ab.

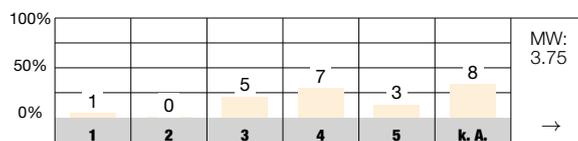
An der Schule bestehen kaum Aktivitäten, mit denen die Vergleichbarkeit der Leistungs- und Verhaltensbeurteilung systematisch erhoben wird (LP P 83). Vielfach erfolgt die Überprüfung informell und bilateral, beispielsweise dann, wenn die an einer Klasse Tätigen durch gegenseitige Absprache das Verhalten oder fachliche Leistungen der Schülerinnen und Schüler einschätzen. Verschiedentlich tauschen sich Lehrpersonen über die Beurteilung von Lernzielkontrollen aus, mit der Absicht, die eigene Praxis zu reflektieren. In der Unterstufe erfolgt dies gezielt und regelmässig. Weitergehende Schritte zur Überprüfung der Beurteilungspraxis, wie beispielsweise die Verwendung vergleichender Lernstanderfassungen, sind an der Schule nicht etabliert (LP P 84 – 87).



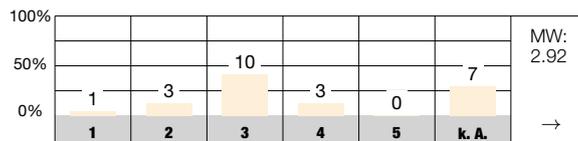
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P 83]



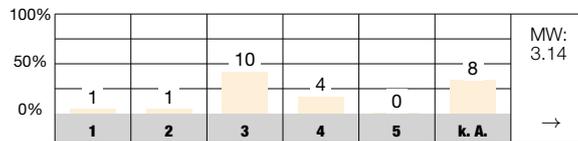
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. [LP P 84]



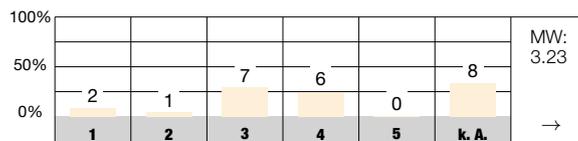
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP P 85]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Marco Büchli (Teamleitung)
- » Bruno Eichmüller
- » Dominique Gubser

Kontaktperson der Schule

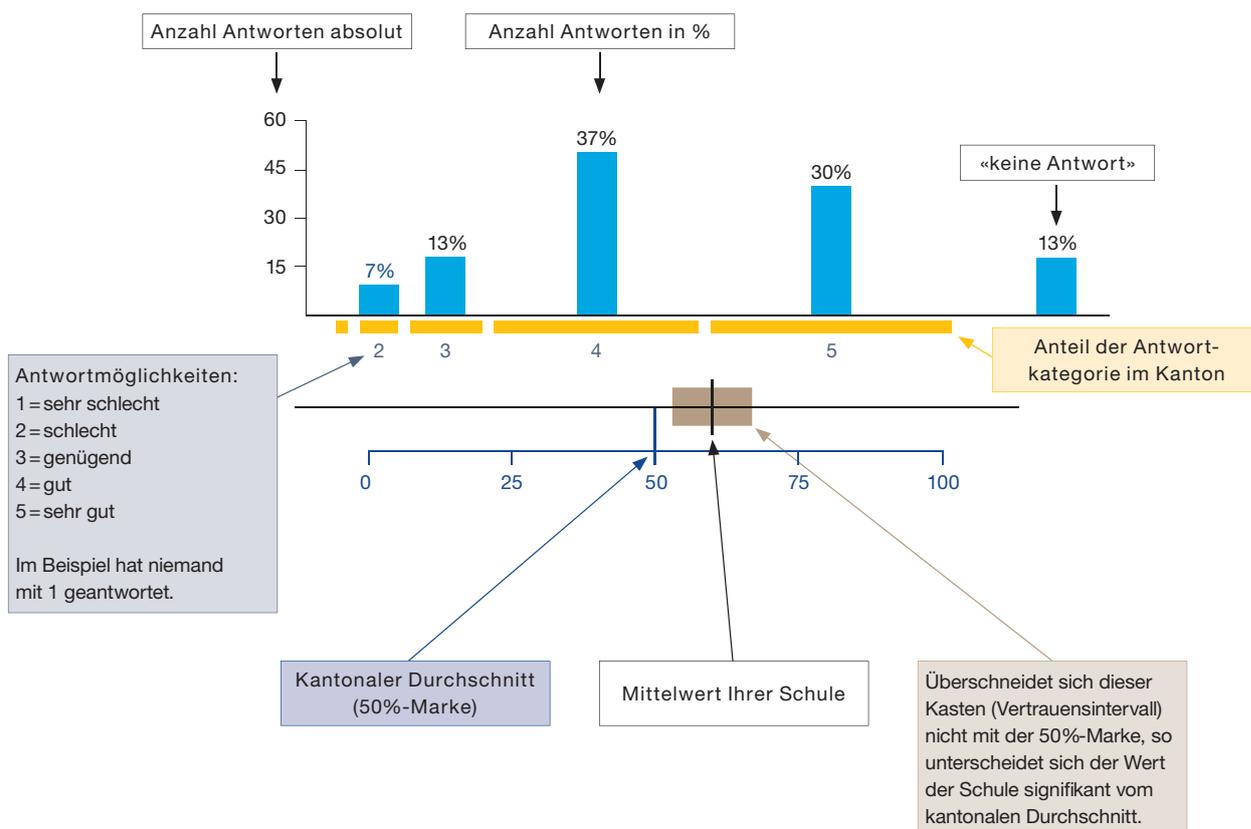
- » Esther Kihm (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Franziska Heusser (Präsidium)
- » Cornelia Ruppert
- » André Vontobel

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Schule Neuwies, Wald, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 77**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	94%	4.62	+	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	58%	3.63	n. s.	↗	4.02
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	81%	4.36	n. s.	→	4.58
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	82%	4.31	n. s.	↗	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	73%	4.01	n. s.	→	4.23
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	94%	4.63	+	↗	4.73



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	81%	4.28	n. s.	→	4.49
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	79%	4.20	+	k. V.	4.26
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	96%	4.61	+	↗	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	84%	4.50	+	↗	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	78%	4.30	+	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	94%	4.70	+	↗	4.70



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	90%	4.58	n. s.	↗	4.70
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	91%	4.47	+	↗	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	83%	4.26	n. s.	↗	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	87%	4.63	n. s.	↗	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	75%	4.32	n. s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	82%	4.46	+	↗	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	81%	4.35	n. s.	↗	4.57



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.			0	86%	4.52	n. s.	↗	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.			0	92%	4.60	+	↗	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	78%	4.38	n. s.	→	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	91%	4.59	+	↗	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	81%	4.39	n. s.	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			0	86%	4.25	+	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.39	n. s.	→	4.60



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	0	91%	4.50	+	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	0	84%	4.49	+	k. V.	4.57
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	0	77%	4.16	n. s.	k. V.	4.41
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		0	0	86%	4.48	+	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		0	0	83%	4.45	+	↗	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	0	88%	4.48	n. s.	↗	4.63
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		0	0	87%	4.41	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	3%	2	8%	3	26%	4	55%	5	9%	0	81%	4.53	+	↗	4.62		
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	8%																					
3	26%																					
4	55%																					
5	9%																					
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>58%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	8%	4	29%	5	58%	6	5%	0	87%	4.57	n. s.	↗	4.70				
Rating	Percentage																					
3	8%																					
4	29%																					
5	58%																					
6	5%																					
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>47%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	6%	4	43%	5	47%	6	3%	0	90%	4.43	n. s.	↗	4.58		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	6%																					
4	43%																					
5	47%																					
6	3%																					
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>42%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	8%	4	40%	5	42%	6	6%	0	82%	4.33	+	k. V.	4.38
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	8%																					
4	40%																					
5	42%																					
6	6%																					
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	5%	2	6%	3	14%	4	39%	5	29%	6	6%	0	68%	3.91	+	k. V.	3.97
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	6%																					
3	14%																					
4	39%																					
5	29%																					
6	6%																					



Auswertung

Schule Neuwies, Wald, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 236**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	88%	4.28	-	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			4	83%	4.23	-	→	4.63
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			7	54%	3.86	n. s.	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			4	71%	3.92	n. s.	↗	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			6	81%	4.15	n. s.	→	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	75%	4.11	n. s.	→	4.38



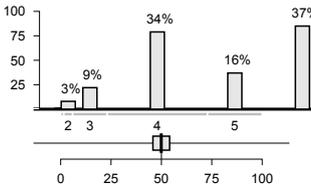
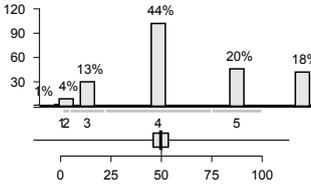
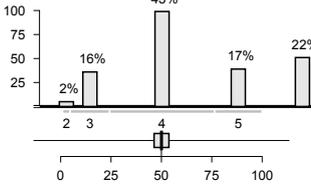
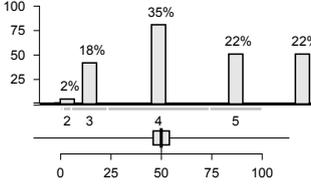
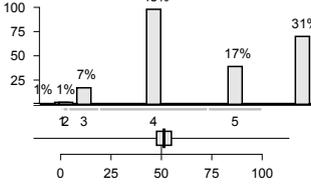
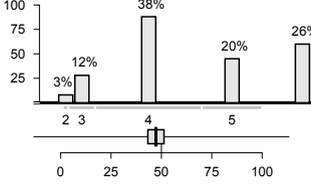
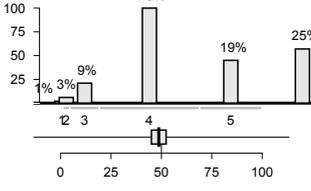
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			8	81%	4.20	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	63%	4.08	n. s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			8	46%	3.91	n. s.	→	4.22

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			8	70%	4.16	-	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			9	85%	4.29	n. s.	→	4.53
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	71%	4.23	-	→	4.49



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		10	66%	4.33	-	↘	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		9	76%	4.26	-	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		10	62%	4.10	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		10	53%	3.89	n. s.	↗	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		6	55%	4.08	n. s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		4	62%	4.07	n. s.	→	4.22
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		9	68%	4.05	n. s.	↗	4.21

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		4	50%	4.05	n. s.	→	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		5	64%	4.03	n. s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		6	60%	3.99	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		5	57%	4.04	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		8	60%	4.13	n. s.	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		7	58%	4.09	n. s.	→	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		5	63%	4.11	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			75	72%	4.04	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			5	66%	4.15	-	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	58%	3.95	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			4	55%	3.91	n. s.	↗	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	67%	4.10	n. s.	↗	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			11	44%	3.58	n. s.	↗	3.98



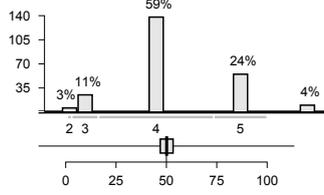
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.			5	79%	4.20	n. s.	↗	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			12	88%	4.35	n. s.	↗	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			10	61%	4.09	n. s.	↗	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.			3	55%	3.80	-	k. V.	4.20
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.			8	86%	4.46	-	→	4.71
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).			6	84%	4.32	-	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			4	71%	4.16	n. s.	↗	4.44



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	78%	4.32	+	↗	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			5	70%	4.18	n. s.	↗	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			10	59%	4.00	n. s.	↗	4.28

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			2	83%	4.11	n. s.	↗	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	82%	4.24	-	→	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			3	72%	4.08	n. s.	↗	4.45



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>24%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	11%	4	59%	5	24%	6	4%	2	82%	4.12	n. s.	↗	4.39
Rating	Percentage																			
2	3%																			
3	11%																			
4	59%																			
5	24%																			
6	4%																			



Auswertung

Schule Neuwies, Wald, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 24**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	88%	4.29	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	71%	3.84	↘
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	92%	4.09	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	79%	4.00	↘
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	71%	4.18	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	50%	3.52	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	58%	3.60	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	88%	4.14	↘

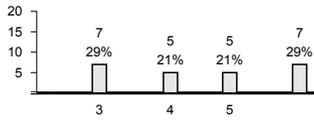
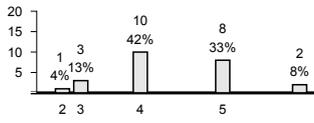
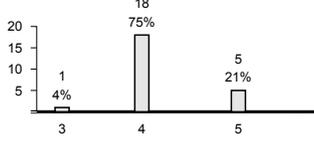
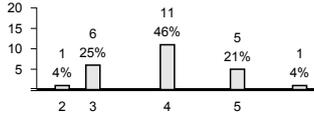
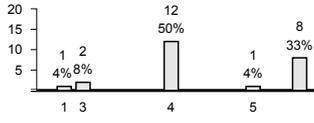
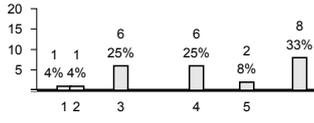
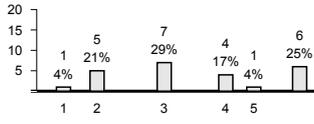
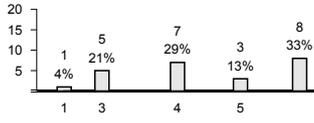
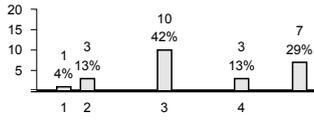
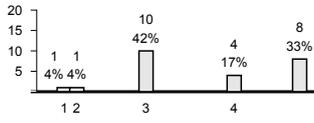


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.48	↘
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	79%	4.05	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	96%	4.17	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	79%	4.00	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	83%	4.40	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	71%	3.94	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.15	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.			0	83%	4.25	k. V.

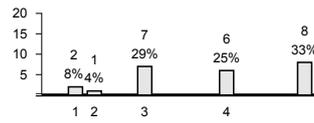


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	63%	3.82	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.			0	58%	3.93	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.			0	92%	4.09	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.			0	71%	4.00	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	71%	4.00	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	75%	3.95	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	75%	4.17	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagoginnen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.			0	67%	3.94	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	71%	3.94	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	67%	4.38	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	29%	4	5	21%	5	5	21%	7	7	29%	0	42%	3.83	↘						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	29%																									
4	5	21%																									
5	5	21%																									
7	7	29%																									
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	3	13%	4	10	42%	5	8	33%	2	2	8%	0	75%	4.22	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	3	13%																									
4	10	42%																									
5	8	33%																									
2	2	8%																									
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>75%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	18	75%	5	5	21%	0	96%	4.17	→									
Rating	Count	Percentage																									
3	1	4%																									
4	18	75%																									
5	5	21%																									
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	25%	4	11	46%	5	5	21%	1	1	4%	0	67%	3.88	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	6	25%																									
4	11	46%																									
5	5	21%																									
1	1	4%																									
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	2	8%	4	12	50%	5	1	4%	8	8	33%	0	54%	3.86	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
3	2	8%																									
4	12	50%																									
5	1	4%																									
8	8	33%																									
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	6	25%	4	6	25%	5	2	8%	8	8	33%	0	33%	3.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	6	25%																									
4	6	25%																									
5	2	8%																									
8	8	33%																									
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	5	21%	3	7	29%	4	4	17%	5	1	4%	6	6	25%	0	21%	2.92	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	5	21%																									
3	7	29%																									
4	4	17%																									
5	1	4%																									
6	6	25%																									
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	5	21%	4	7	29%	5	3	13%	8	8	33%	0	42%	3.75	→			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
3	5	21%																									
4	7	29%																									
5	3	13%																									
8	8	33%																									
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	3	13%	3	10	42%	4	3	13%	7	7	29%	0	13%	2.92	→			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	3	13%																									
3	10	42%																									
4	3	13%																									
7	7	29%																									
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>8</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	10	42%	4	4	17%	8	8	33%	0	17%	3.14	→			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	1	4%																									
3	10	42%																									
4	4	17%																									
8	8	33%																									

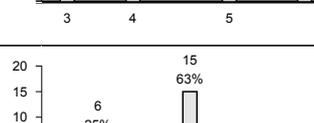
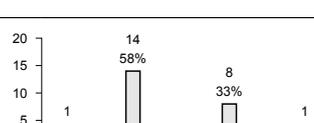
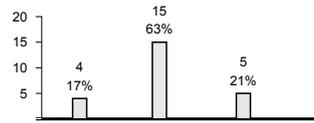
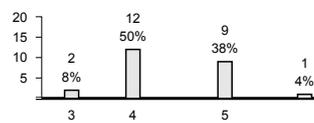
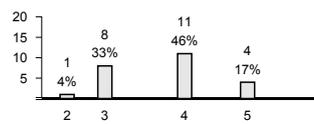


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	25%	3.23	→

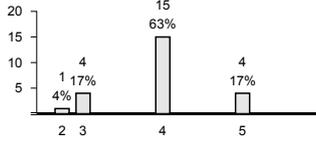
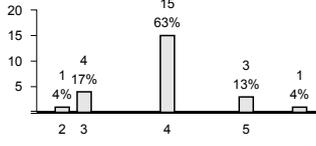
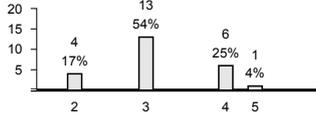
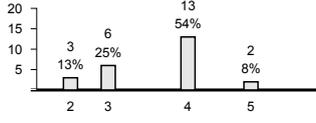
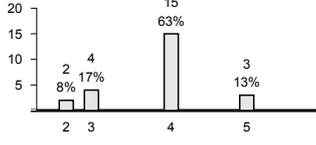
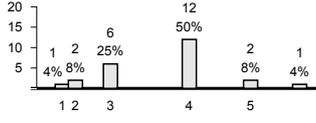
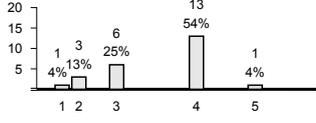
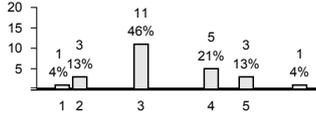
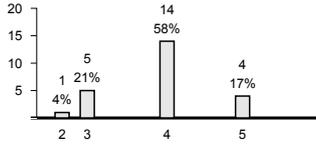


Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	63%	3.74	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	88%	4.33	↗
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	83%	4.05	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	92%	4.32	↗
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	67%	3.71	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	54%	3.67	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	83%	3.95	↘





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	79%	3.95	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	75%	3.89	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	29%	3.16	↘
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	63%	3.63	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	75%	3.84	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	58%	3.61	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	58%	3.53	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	33%	3.25	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	75%	3.89	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	75%	3.86	↗
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	75%	3.89	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	88%	4.05	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	75%	3.95	→
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	46%	3.43	↘
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	67%	3.84	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	79%	4.00	↘
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	71%	3.79	↘
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	75%	3.95	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	58%	3.65	↘
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	75%	3.77	↘
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	71%	3.84	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	67%	4.13	↗
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	79%	3.94	→
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	88%	4.48	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	75%	3.95	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	79%	4.42	↗
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	71%	3.94	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	88%	4.14	→



Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		0	79%	3.86	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	75%	3.85	↗
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	54%	3.50	↘
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	83%	3.95	→



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>